

Wiesbadener Tagblatt.

No. 176. Samstag den 30. Juli 1853.

Für die Monate August und September kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Gefunden:

Ein weißes Taschentuch, ein Wagentritt.

Wiesbaden, den 28. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 1. August Nachmittags 3 Uhr sollen die diesjährigen Unterhaltungsarbeiten am hiesigen Waisenhause, bestehend in:

- | | |
|--|---------------|
| 1) Maurerarbeit, veranschlagt zu | 65 fl. 22 fr. |
| 2) Schieferdeckerarbeit | 6 „ — „ |
| 3) Schreinerarbeit | 10 „ 48 „ |
| 4) Steinhauer-, Glaser-, Schlosser- und
Tüncherarbeit, zusammen tarirt zu | 12 „ 37 „ |

bei unterzeichneter Stelle an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, den 28. Juli 1853.

Herzogliche Receptur.

2851

Reichmann.

Bekanntmachung.

Für die 63 Chausseewärter des Herzogthums Nassau soll die Anfertigung von Monturstücken auf dem Submissionsweg, resp. an den Wenigstnehmenden, vergeben werden, als:

- a) Schneiderarbeit, ausschließlich der Zugabe des Tuches ic., bestehend:
in 1 grünen Rocke,
in 1 grauen Mantel;

- b) Sutmacherarbeit, bestehend:
in 1 lackirten Filzhut

für jeden Chausseewärter.

Die Bedingungen und Muster sind auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und haben die Anmeldungen hierzu bis längstens zum 18. August hier einzugehen.

Wiesbaden, 28. Juli 1853.

Herzogl. Nass. Weginspection.
v. c. Pfaff.

2852

Bekanntmachung.

Freitag den 26. August d. J. Nachmittags 3 Uhr wird das den Kindern erster und zweiter Ehe des verstorbenen Wilhelm Horn von hier gehörige, in der Taunusstraße dahier zwischen Jacob Ernst und Georg Walther stehende dreistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hintergebäude,

einstöckiger Scheuer, einstöckigem Holzstalle und Hofraume in dem hiesigen Rathhause, zum Zweck der Abtheilung, freiwillig einer zweiten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 25. Juli 1853.
2853

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Versteigerung.

Nächsten Montag den 1. August Morgens 10 Uhr wird die zu dem ehemalig Ludwig Heppenheimer'schen Hause dahier gehörige 48 Fuß lange und 32 Fuß tiefe Scheuer an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert.

Biebrich, den 27. Juli 1853.
2854

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

An die Einzahlung der ersten Hälfte Zehnt- und Grundzins-Annuität pro 1853 wird nochmals erinnert.
2855

Dögen,
Neugasse No. 17 im Mohren.

2831

Theater zu Wiesbaden.

Morgen Sonntag den 31. Juli:
Abonnement suspendu.

Lohengrin,

romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Großherzogl. Badische fl. 50 Loose.

Ziehung am 1. August.

Haupttreffer: fl. 35,000 — 10,000 — 5,000 — 3,000 u.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à fl. 3. 30 fr.

das Stück bei

Hermann Strauss. 2748

Neroberg.

Morgen Sonntag den 31. Juli findet bei günstiger Witterung wohlbesetzte

Harmonie-Musik,

bei Verabreichung guter Speisen und Getränke, statt, wozu höflichst einladet
J. F. Trapp. 2856

In der Neugasse No. 17 sind altes **Heu** und 2 gebrauchte **Fenster** zu verkaufen.
2857

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften

vom 9. Juni 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr	bis	Cöln.
"	7	" "	Mannheim an die Züge 2 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Neustadt und 3 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Offenburg, Strassburg.
"	7 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	9 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1	" "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$	" "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln.
"	4 $\frac{3}{4}$	" "	Mannheim, Strassburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$	" "	Mainz.

Von MAINZ:

Morgens	6	"	bis Mannheim an die Züge 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Basel.
---------	---	---	--

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London.**

Vom **9. Juni** c. an sind alle Billete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilleten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und
Nachmittags 3 Uhr.

1970

Kunst-, Antiquitäten- & Juwelen-Handlung

von

Gebrüder Löwenstein

in Frankfurt a. M., Zeil No. 56.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten in Gold, Silber, Juwelen, Spitzen, Elfenbein, Porzellan, Uhren, Münzen etc. etc.

Grand magasin d'Antiquités

LÖWENSTEIN FRÈRES,

Zeil No. 56 à Francfort s. M.

Achetent et Vendent toutes sortes d'antiquités en or et en argent, pierres et perles fines ivoire et bois sculptés, médailles, porcelaine de levres de Saxe, dentelles Guipures etc. etc.

Ils se chargent également des emballages et de l'expédition des objets d'art.

2468

Dietenmühle.

Morgen Sonntag den 30. Juli Nachmittags

Militär-Musik,

ausgeführt

von dem hiesigen Brigade-Musikcorps.

2858

Fritz.

Auf vielseitiges Verlangen wird die Tyroler Sänger-Gesellschaft **L. Rainer, Fr. Magreiter, John Penz, F. Plager** und **Solans** heute Samstag den 30. Juli, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, ein zweites und letztes

CONCERT

vor ihrer Abreise nach ihrer Heimath im **Réunions-Saale** des **Kurhauses** zu geben die Ehre haben.

2859

Neue holländische Häringe

bei **A. Schirmer.**

2860

Zwei doppelflügelige, sehr stark gearbeitete **Nemifenthore** mit Schloß und schwerem Beschlag, ein hölzernes **Krippengestell**, drei gußeiserne **Krippen** und drei eiserne **Nesse** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2861

Die Niederlage der **Patent-Trikot-Fabrik** von **J. D. Clesse** in Luxemburg zu Fabrikpreisen bei

G. L. Neuendorff, Kranzplatz nächst dem Kochbrunnen, ist durch neue Sendungen sowohl in **baumwollenen** als **wollenen Unterkleidern** (Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Strümpfen, Socken &c.) vollständigst sortirt und sind diese Fabrikate, da dieselben nicht appretirt und schwefelfrei, sowohl der Wasche als gesunderückfichtshalber von den Aerzten bestens empfohlen. 2179

Frankfurter Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.

Zufolge des in der General-Versammlung des Jahres 1852 vorgelegten Rechnungsabschlusses ist der Gewinn-Antheil der bei der Gesellschaft auf Lebenszeit Versicherten, welche bis zum Ende des Jahres 1848 beigetreten waren, auf

Zehn pro Cent

der in genanntem Jahre einbezahlten Netto-Prämie ermittelt.

Die betreffenden Versicherten können die ihnen demgemäß zukommenden Beträge an der Gesellschafts-Kasse in Frankfurt a. M. oder bei Herrn **H. K. Exner** in Wiesbaden gegen Quittung entweder baar in Empfang nehmen oder dieselben auf die nächstfälligen Prämien in Abrechnung bringen lassen.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Director:

Löwengard.

Indem der Unterzeichnete das Vorstehende zur öffentlichen Kenntniß bringt, empfiehlt derselbe seine Agentur zum Abschlusse von Lebens-Versicherungs- und Leib-Renten-Geschäften, und ist bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen und Aufträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, im Juli 1853.

2862

H. K. Exner.

Johanniskartoffeln,

per Kumpf **10 Fr.**, bei

Heinrich Wink.

2863

Gesuche.

Ein braves solides Mädchen sucht eine Stelle als Kammermädchen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2865

Es wird ein braves Mädchen gesucht, das im Kochen sowohl, als in allen Hausarbeiten wohl erfahren ist. Wo sagt die Exped. d. Bl. 2866

Ein Hausmädchen, welches alle Arbeiten gründlich versteht und sich durch Zeugnisse über sein früheres Betragen auszuweisen vermag, kann gleich oder in kurzer Zeit eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2867

600 fl. aus dem Baufond der 2ten evangelischen Kirche sind auszuleihen bei **G. Leberich**, Kirchenrechner. 2868

6000 fl., ganz oder getheilt, sind auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2869

Verloren.

Den 28. Juli wurde in den Anlagen oder in dem Kurſaal eine ſchwarz emailirte **Vorſtecknadel** mit Steinchen verloren. Der Zurückbringer erhält **5 fl.** Belohnung im Badhaus zum **Engel.** 2864

Dienſtnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Juſtizamtsacceſſiſten Bauer zu Idſtein an das Kreisamt daſelbſt zu verſetzen geruht.

Der Seminarhülfslehrer Ziger zu Uſingen iſt zum Seminarlehrer daſelbſt und der Reallehrer Hartmann von Limburg zum Seminarlehrer in Montabaur ernannt worden.

Anton Joſeph Lill von Rüdesheim, Andreas Hölzenthal von Montabaur, Franz Berg von Niederlahnſtein, Johann Horz von Molsberg und Sebaſtian Schurienz von Niederwalluf ſind nach beſtandener Prüfung in die Zahl der Candidaten der katholiſchen Theologie aufgenommen worden.

Todesfälle.

Am 2. Juli iſt der Oberlieutenant Aller vom 6. Bataillon und am 5. ejusd der Pfarrer Reuſch zu Niederbrechen mit Tod abgegangen.

Evangelische Kirche.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Gibach.

Betſtunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Nach der Mittagskirche die Katechiſation mit der weiblichen Jugend.

Die Caſualhandlungen verrichtet in nächſter Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag den 31. Juli.

Vormittag: 1te h. Meſſe 6 Uhr.

2te h. Meſſe 7 "

3te h. Meſſe 8 Uhr mit mehrſtimmigem Geſang, ausge-

führt von der Tyroler Sängergesellſchaft Holauſ

und Rainer und mit einem Adagio für Oboe mit

Orgelbegleitung, compon. und vorgetr. von Hrn.

Hofmuſikdirector Foreith; Hochamt mit Predigt 9 "

Lezte h. Meſſe 11 "

Nachmittag: Chriſtenlehre 2 "

Werktags: Täglich um 6 und 9 Uhr h. Meſſen und außerdem Montag,

Donnerſtag und Samstag um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Für die **Drillinge** in Neesbach ſind bei der Expedition des Tagblattes ferner eingegangen: von Ungenannt 24 fr.

Bei Frau Käſebier im Ritter ſind ferner für dieſelben eingegangen:

von Fräul. F. 24 fr., von Verſchiedenen, geſammelt durch Dr. S. 6 fl.

12 fr., von Frau S. 1 fl., von H. 3 fr., von Maſchiniſt W. 36 fr., von

Frau G. 36 fr., von Fräul. D. 36 fr., von Hrn. S. 6 fr.

Die „Revalenta Arabica“.

Viele unserer Leser mögen wohl schon Gelegenheit gehabt haben, die Wahrheit von Dr. Henry's Ausspruch zu würdigen, daß nämlich „temporäre durch purgirende Medizin bewirkte Hülfe um den theuren Preis der Verschlimmerung und Verlängerung des Uebels erkauft wird“, und daß daher die „Heilung der Unverdaulichkeit (und auch der sie begleitenden Verstopfung) nicht durch purgirende Medizin bewirkt werden könne.“ Dieselben Bemerkungen lassen sich auch auf Nerven- und Leberübel anwenden; man nehme einmal Arznei und der Anlaß zur Benützung derselben wird periodisch mit größerer Heftigkeit wiederkehren. Ihre plötzliche, reißende und heftige Wirkung auf schwache Organe muß nothwendig einen noch höhern Grad von Schwäche in denselben erzeugen, woraus die Verlängerung und Verschlimmerung der Krankheiten entsteht. Deshalb ist es erfreulich, von der heilsamen Aenderung berichten zu können, welche durch Du Barry's Revalenta Arabica in der Heilkunst erzielt worden und das die Beachtung jedes Arztes, dem an der schnellen und wirklichen Genesung seiner Patienten liegt, verdient. Bei gewöhnlich gesunden, aber constitutionell schwachen Systemen, ist dasselbe sowohl bei Erwachsenen als Kindern sehr nährend und stärkend. Kommt es in Berührung mit Magen-, Nerven-, Leber-, Nieren- und Gedärmbeschwerden, so zeigt es alle vorzüglichen Eigenschaften (und keine der schlechten) eines Abführungs-, Stärkungs-, adstringirenden, harntreibenden und beruhigenden Mittels, indem es die Hauptursache der verschiedenen Symptome aufhebt, wofür diese entgegengesetzten Mittel abwechselnd entweder vergebens oder mit der Gewißheit, noch mehr Unheil zu stiften, angewendet werden. Es ist ein Heilmittel von milder, aber nachhaltiger und unwiderstehlicher Kraft; in Wasser, Rind- Hammel- oder Kalbfleischbrühe gekocht, wird es sowohl von Kindern, als von den ältesten und schwächsten Personen gegessen, indem es weit leichter zu verdauen ist als Arrowroot. Seinen heilenden, erfrischenden und stärkenden Eigenschaften kommt an Wirkung keine Arznei gleich. Es wird übrigens von Solchen, die es gebraucht, als der beste Nahrungstoff für Kinder und Kranke überhaupt erklärt, da es auch im schwächsten Magen keine Säure erzeugt und keine strenge Diät fordert, sondern einen gesunden Appetit erweckt und das Verdauungsvermögen wie die Kraft der Nerven und Muskeln bei den Geschwächtesten wiederherstellt.

Bitte an Menschenfreunde!

Die No. 170 der „Mittelrheinischen Zeitung“ brachte einen Artikel von Ufingen eingesandt, der mit warmen Worten die traurige Lage des in Pfaffenwiesbach lebenden greisen Invaliden **Anton Sommer** schildert, der mit einer altersschwachen Frau und kranken Tochter dem größten Mangel preisgegeben ist und edle Menschenfreunde zur Hülfe auffordert. Die spärliche Theilnahme, die bis jetzt dieser Aufruf erweckte, in welchem die Ehrenhaftigkeit und Arbeitsunfähigkeit dieser hart Bedrängten durch den Herrn Einsender verbürgt wird, läßt unterstellen, daß derselbe von Manchem übersehen worden und veranlaßt wiederholt zu der Bitte um Unterstützung an Alle, welche für die Leiden ihrer Mitmenschen ein fühlendes Herz besitzen.

Die Expedition dieses Blattes ist gerne bereit, milde Beiträge in Empfang zu nehmen. Auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 50 Min.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Nachm. 2 Uhr.	Nachm. 2—4 Uhr, mit
Ankunft in London nach ca. 39 St. Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)	
Abends 9½ Uhr.	Abends 8 Uhr.
Ankunft in London nach ca. 42 St.	
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Abends 8 Uhr.
Ankunft in Paris nach 31 St.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 29. Juli 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1610	1605	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	86½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	77½	77½	" Fried.-Wilh. Nordb. . .	60½	59½
" 2½% ditto . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	126	125½	" 4% ditto . . .	100	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	205	" 3½% ditto . . .	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . .	80	79½	" fl. 50 Loose . . .	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose . . .	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92½	92½
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose . . .	73	72½
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose . . .	40½	40½
" 2½% Integrale . . .	64½	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99½	" 4% ditto . . .	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	56½	56½	" 3½% ditto . . .	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose . . .	29½	29
" 3½% Obligationen . .	—	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . .	127	126½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846 . .	97½	96½
" 3½% ditto . . .	92½	92½	" 3% Obligationen . .	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" Taunusbahnactien . .	306	304
" Sardinische Loose . .	41½	41½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	117½	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	95½	—	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	10½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	99½	London Lst. 19 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	89½	Wien fl. 100 C. k. S.	110½	109
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 58-57	Engl. Sover. „ 11. 50	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 53½-52½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 176.)

30. Juli 1853.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 30. Juli

Abends 8 Uhr

RÉUNION DANSANTE.

Morgen Sonntag den 31. Juli

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Einladung

zum **Bolzen-Ringel-Schiessen** morgen Sonntag den 31. Juli
mit 12 Geldpreisen auf dem Schießstand neben dem Cursaal. 2741

Die diesjährige Gerstenerndte auf einem Acker vor dem neuen Kirchhof
steht zu verkaufen. Näheres bei **W. Bott** auf dem Römerberg. 2847

Neues Maasß.

Halbmaasß-, Schoppen- und halbe Schoppen-Flaschen, Schoppen-, halbe
und viertel Schoppengläser, alle Arten Liqueur- und Brantweingläser,
eine große Auswahl in weißen und gelben Einmachgläsern, sowie meine
öbrigen **Glas- und Porzellanwaaren** empfehle ich unter Zusicherung
herabgesetzter billiger Preise.

2848

Jakob Schmidt, Goldgasse No. 10.

Vorzügliche Savelatwurst

per Pfund **36 Kr.** bei

2850

Chr. Ries, untere Webergasse.

2 Aecker mit **Johannis-Kartoffeln** und einige Aecker mit **Gerst**
sind zu verkaufen bei **Adam Gehner**, Nerostraße. 2818

Kirchweihfest zu Clarenthal.

Sonntag den 31. Juli und Montag den 1. August findet auf dem Kloster Clarenthal bei der Unterzeichneten wohlbesetzte **Tanzmusik** in einem neu erbauten Zelte statt. Unter Zusicherung guter Getränke und Speisen ladet hierzu ergebenst ein

Clarenthal, den 27. Juli 1853.

2812
Förster Bock Wittwe.



Avis.



Indem ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum für das Vertrauen, welches mir bis jetzt zu Theil wurde, meinen besten Dank abstatte, erlaube ich mir auf eine neue Sendung vollständiger

Winter-, Herbst- und Frühjahrs-Mäntel in allen Genres aufmerksam zu machen; sämtliche Gegenstände sind sauber und eigen nach den jüngst erschienenen Pariser Facons coupirt und werden unter Zusicherung streng reeller Bedienung die billigsten Preise berechnet.

Mantillen und Visites u., schwarze Seidenzeuge werden, um damit schnell zu räumen, zu den bereits bekannten billigen Preisen abgegeben.

Der Verkauf dieser Gegenstände dauert bis zum **6. August** und wird das Lager durch starke Zusendungen bis dahin vervollständigt.



L. Levy,

Langgasse vis-à-vis der Post.



2650



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Dieblich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Roh-Eis-Verkauf

bei **H. Wenz,** Conditior. 2086

Westphälischer Schinken, roh und jeden Tag frisch gekocht, sowie
alle Sorten **Göttinger geräucherte Würste** bei
2710 **H. Matern**, Oberwebergasse.



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool
nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu
Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Besör-
derung

2444

C. L. M. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden —
(station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weil-
bach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found
to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints,
weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the
respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the
salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature
distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate per-
sons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters:

„According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weil-
bach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs
„to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses
„ $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary,
„to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309

Mr. Seebold, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Gründlicher Unterricht im **Französischen und Englischen**. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 2849

Medical.

Dr. Robertson, successor to the late Sir A. Downie as resident
english physician at Frankfurt, visits Wiesbaden three days in the week
to see patients. He may be consulted at the Rose Hotel on Tuesdays,
Thursdays, and Saturdays from 10 till 1. 2460

DU BARRY'S Gesundheits- und Kraft-Restaurations- Farina

für

Kranke jeden Alters und schwache Kinder.

Ein angenehmes Farina für's Frühstück und Abendbrod,
entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London,

Eigenthümer der Revalenta-Plantagen und der Patent-Maschine,
welche allein die Revalenta, sowie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und ihre
Heilkraft entwickelt.

Um das Publikum gegen alle schädliche Fälschungen zu schützen, welche
unter ähnlich lautenden Namen, wie z. B. Ervelenta, Ravalenta &c., feilge-
boten werden, haben wir unsern Namen Barry du Barry & Co. in voll auf
das Siegel einer jeden Dose gestempelt — ohne diesen Stempel kann
keine echt sein. —

Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Rußen.

Russisches General-Consulat, London, 2 Decbr. 1847.

Der General-Consul ist von Sr. Majestät beauftragt die Herren Du Barry & Comp.
zu benachrichtigen, daß die Revalenta Arabica mit allergnädigster Bewilligung an das
Ministerium des Kaiserlichen Palastes befördert worden ist.

Aus dem „Morning Chronicle“.

„Es gehört zu den angenehmsten Pflichten eines Journalisten, seinen
Lesern eine neue Entdeckung, welche der Menschheit so zweckdienlich erscheint,
vorzuführen, weshalb wir auch unsere Leser ersuchen, ihre ganze Aufmerk-
samkeit der Revalenta Arabica von Barry du Barry & Comp. zu widmen,
einem Mehle, welches aus der Wurzel einer arabischen Pflanze gebildet
wird, die unserm Geißblatte am nächsten kommt. Die Haupteigenschaften
der Revalenta sind nahrhaft und heilsam, und Zeugnisse sehr geachteter und
berühmter Männer beweisen, daß sie in folgenden Krankheiten jedes andere
bisher bekannte Heilmittel bei Weitem übertrifft, und wir erwähnen nur,
um den Leser nicht zu sehr zu ermüden: Unverdaulichkeit, Verstopfung,
Schärfe, Krämpfe, Spasmen, Schwindel, Sodbrennen, Durchfall, Unter-
leibsbeschwerden, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber-, Blasen- und
Nierenleiden, Blähung, Spannung, Herzklopfen, nervöses Kopfweg, Taub-
heit, Brausen im Kopf und Ohr, Schmerz in jeglichem Theile des Körpers,
Lungen- und Luftröhren-Schwindsucht, chronische Entzündung und Eiterung
des Magens, Steinbeschwerden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Sforbut,
Fieber, Skrophel, Auszehrung, Wassersucht, Gicht, Uebelkeiten und Er-
brechen während der Schwangerschaft, Niedergeschlagenheit, Spleen, allge-
meine Körperschwäche, Gliederlähmung, Husten, Schlaflosigkeit, unwill-
führliches Erröthen, Mangel an Gedächtniß, Erschöpfung, Schwermuth,
Hysterien, Unentschlossenheit, Anwandlung zum Selbstmord &c. &c. &c. Man
kennt bisher für Kinder und schwache, kränkliche Personen kein besseres und
wirksameres Mittel, zumal es nie eine Säure im Magen erzeugt, des
Morgens und des Abends genommen die natürlichen Functionen, sowie die

allerschwächste Verdauung herstellt und dem Kraftlosesten eine neue, bisher unbekannte Kraft verleiht.

Folgende achtbare und berühmte Personen, welche fast alle der Revalenta Arabica ausschließlich ihre Genesung verdanken, nachdem alle Arzneimittel ohne Erfolg geblieben und alle Hoffnung auf Herstellung der Gesundheit verschwunden schien, haben den Herren Barry du Barry & Comp. freiwillig Certificate eingesandt:

Der Hochedle Graf Stuart von Decies geheilt von einer langjährigen Unverdaulichkeit; Generalmajor Thomas King, Kur von Nervenschwäche, Unverdaulichkeit, Hartleibigkeit etc.; der ehrwürdige Erzdechant Alex. Stuart von Roß, dreijährige außergewöhnliche Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Halse und linken Arme; Capt. Barker D. Bingham, 27jährige Unverdaulichkeit mit allen nervösen Folgen; Herr William Hunt, Advocat, Kur einer 60jährigen Paralyse der rechten Seite und Hautausschlag; Capt. Allen, Kur einer jungen Dame von der fallenden Sucht; Herr Thomas Münster, 5jährige Nervenschwäche, begleitet von Spasmen und täglichem Erbrechen; Drs. Ingham, Oxford; Campbell, Mysore; Wurzer, Bonn; Ure und Harvey, London; Herr James Shorland, Chirurg des 96ten Regiments, Kur einer Wassersucht; Herr James Borter, 13jähriger Husten und allgemeine Körperschwäche; Herr Thomas Woodhouse, Herstellung einer Dame von Verstopfung, Uebelkeit und Erbrechen während ihrer Schwangerschaft; Herr Andrew Fraser, hergestellt von 20jähriger Leberkrankheit; Herr Samuel Barton, Kur einer 2jährigen Diarrhöe; Herr W. R. Reeves, geheilt von einer 25jährigen nervösen Reizbarkeit, Unverdaulichkeit und Verstopfung mit Schlaflosigkeit und allgemeiner Körperschwäche; Herr William Martin, Herstellung von 8jährigem täglichem Erbrechen; Herr Richard Willoughby, geheilt von einer Gallenkrankheit; Herr J. W. Flavell, Pfarrer, Herstellung von achtjährigen furchterlichen Leiden an Unverdaulichkeit, Nerven- und Körperschwäche, begleitet mit Krämpfen, Spasmen, täglichem Erbrechen und Unterleibsbeschwerden; Frau Maria Jolly, geheilt von 50jährigen unbeschreiblichen Schmerzen von Unverdaulichkeit, Nervenleiden, Enghrüstigkeit, Husten, Flatus, Spasmen, Krämpfen, Uebelkeit und Erbrechen; Fräulein Elizabeth Jacob, geheilt von Nervenleiden, Unverdaulichkeit und Hautausschlag; Fräulein Elizabeth Neoman, geheilt von 10jähriger Unverdaulichkeit und Hysterien; Herr Capitain Otto drückt sich sehr energisch aus, wie folgt: Festung Kosel in Schlessen, 6. Dec. 1852. Meine hochverehrten Herren! Ich bin von der Richtigkeit Ihrer Revalenta Arabica, welche ich von Ihren Agenten H. H. Felix u. Comp. in Berlin beziehe, vollständig überzeugt. Auch ist mein Vertrauen auf ihre Heilkraft unerschütterlich, mögen auch alberne Eitel in den Zeitungen sagen, was ihnen ihre Dummheit und ihr Neid eingibt. Mit vorzüglicher Hochachtung, Ihr sehr ergebener Otto, Capitain im Königl. Preuss. 11. Inf.-Reg.; Frau M. Gehrte, geb. Juhl, in Kiel, von Magenschwächen und deren Folgen; Herr Carl Maffie von Schwindsucht; Herr Richard Ambler, Kur eines Säuglings von abwechselndem Durchfall, Magenschmerzen, Convulsionen und Verstopfungen; Herr Samuel Barlow, Kur von 20jährigen unbeschreiblichen Magenleiden, Säure, Uebelkeit, Blähungen, Verstopfungen, Nervenreiz, Kopfschmerzen; Frau H. v. B. (Adresse Herrn Bollinger in Bern) lungenkrank und augenscheinlich in einer hoffnungslosen Auszehrung, nahm die Revalenta Arabica auf Befehl ihres Arztes. Sie wurde dermaßen dadurch gestärkt, daß alle ihre Bekannten darüber staunten. Die gefährliche Epoche ihrer Entbindung, der sie, nach der Meinung ihres Arztes, unterliegen würde, ging ohne Gefahr oder Schwierigkeit vorüber, und ihr Mann kann dieses excellente Mittel, wovon seine Frau und Kind leben, nicht zu hoch preisen; Herr v. Biatoskorski, Königl. Polizeicommissär von Breslau sagt: „dieses Mittel hat bei mir eine höchst ausgezeichnete Wirkung hervorgerufen und ich segne die Stunde, in welcher ich mit demselben bekannt geworden bin“; Herr Jules Duvoisin, Notar in Grandson, Schweiz, war seit 2 Jahren der Unglücklichste der Menschen, durch Unverdaulichkeit, furchterliche Schmerzen im Magen, Abneigung gegen Gesellschaft, Unfähigkeit zur Arbeit und Schwäche des Gehirns, und hielt sich für unheilbar, bis die Revalenta Arabica ihn in kurzer Zeit herstellte; Herr Christian Hermann, Wesel, Kur eines Kindes vom Krampfhusten; G. Hende, Zellerfeld am Harz, drückt sich wie folgt aus: Du Barry's Revalenta Arabica ist auf Grund Ihrer Ankündigung von mir, unter Zuziehung eines tüchtigen Arztes, des Medicinalrathes und Stadtphysikus Dr. Brockmann hieselbst, bei meinem 15 Monate alten Töchterchen, welche Anlagen zu Scropheln zeigte, mit gutem Erfolge angewandt worden und hat dieses Mittel sowohl bei mir, als auch bei dem benannten Arzte ein lebhaftes Interesse hervorgerufen“; Herr Albert Küller in Solingen: „seit 5 Monaten litt ich an Husten mit Blutauwurf und alle ärztlichen Mittel blieben ganz fruchtlos, bis mein Arzt, der berühmteste unserer Stadt, vor ungefähr 8 Tagen, Ihre Revalenta Arabica verordnete, und ich bin mit der Wirkung recht zufrieden“ etc.; Herr A. Lehmann, Eisenbeamter in Münster, Westphalen, befreit von einem traurigen Zustande: „gliedermatt,

Ohnmachten nach halbstündigem Spaziergange, appetitlos bis zum Ekel gegen alle Speisen, Schmerzen im Rückgrate, starken nächtlichen Schweiß, Schlaflosigkeit, Melancholie; das Zeugniß des Herrn Medicinalraths Dr. Wurzer in Bonn lautet wörtlich wie folgt: „Revalenta Arabica. Dieses eben so leichte als wohlschmeckende M-hl ist eines der vortreflichsten nährenden und einhüllenden Mittel und ersetzt in vielen Fällen alle anderen Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen anderen schleimigen und einhüllenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhren, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krampfhaften Reizungen der Harnröhre, wie sie z. B. oft auch nach dem Genuße gährender Getränke, namentlich des jungen Bieres, vorkommen, bei krampfhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasenhämmorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses unschätzbaren Mittels nicht bloß in Hals- und Brustkrankheiten, wo man Reiz und Schmerzen lindern will, sondern auch in der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht, wo es bei seinen bedeutenden ernährenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vortreflich gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten zu nahe zu treten, die feste Versicherung aussprechen, daß die Revalenta Arabica beginnende heftige Krankheiten und Schwindsuchten zu heilen vermag. Bonn, 19. Juli 1852. (L. S.) gez. Dr. Rud. Wurzer, landgräflich hess. Medicinalrath, pract. Arzt in Bonn, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied“. Herr Joseph Walters, geheilt von „Angina Pectoris“, und Tausende andere wohlbekannte und achtbare Personen.

Hauptredacteur.

Preise der Revalenta Arabica.

In zinnernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von Du Barry & Comp., ohne welches keine ächt sein können:

Brutto wieg.	1 Pfd.	Thlr.	1	5	Sgr.	Die superfeine Qualität:
"	"	2	"	1	27	Brutto wieg. 2 Pfd. Thlr. 4 20 Sgr.
"	"	5	"	4	20	" " 5 " " 9 15 "
"	"	12	"	9	15	" " 10 " " 16 — "

Jede Dose enthält eine Anweisung zum Gebrauch und allgemeine diätetische Regeln zur Leitung der Patienten.

Niederlagen der Herren Barry du Barry & Comp. auf dem Continente.

Aachen, Herr Albert Offermann.
 Berlin, Herren Felix & Comp., Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen, Friedrichsstr. gegenüber dem Rheinischen Hofe, Ecke der Leipziger Strasse.
 Bonn, Herr Joh. Mertens, Neugasse.
 Bremen, H. B. H. Mardtfeldt, Langest.
 Breslau, Herren W. Heinrich & Comp., Schuhbrücke 54.
 Coblenz, Herr Herrmann Möhlich.
 Cöln, Herr H. Mühlenbach, Altenmarkt 28.
 Dresden, Herr F. A. Kretschmar, im Café français.

Frankfurt a. M., Herr J. A. Simeons.
 Frankfurt a. O., Herr J. H. Wollgast.
 Hamburg, Hr. S. L. Bickel, Bergst. 14.
 Hannover, Herren Ihssen u. Lehne.
 Kiel, Herr C. Finely.
 Krakau, Herr Carl Herrmann.
 Kreuznach, Herr Eduard Felst.
 Magdeburg, Herren Zuckerschwert u. Comp.
 Mainz, Herr Carl Joseph Giani.
 Stettin, Herr Albert Dammast.
 Wien, Herr Franz Wilhelm, Stadt, Jordansgasse 401.
 Wiesbaden, Herr F. W. Käsebier.
 Zürich, Hr. F. Bluntschli-Dändliker.

Für diese wichtige Agentur beliebe man sich franco directe an die Herren Barry du Barry & Comp. zu wenden — Auch respectable Provisionsreisende.

Barry du Barry & Comp.,

Bur Unterhaltung.

Der Militärsträfling.

Novelle von Carl Feld.

Seit drei Monaten befand sich Oskar Schulz ohne Condition, seine Mutter, die wohl nothdürftig bestehen, aber nicht so viel erübrigen konnte, um auch ihn zu erhalten, wurde darüber natürlicher Weise sehr unzufrieden und fragte ihn eines Tages, als sie besonders übel gelaunt war, ob er denn immer noch keine Aussicht habe, Beschäftigung zu erhalten, und als er diese Frage verneint, sagte sie, daß er sich nur Mühe geben müsse, denn es gebe doch so viel Kaufleute, unter denen sich gewiß mehrere befinden, die einen Diener gebrauchen.

„Ich kann doch nicht zu jedem Einzelnen hinlaufen und mich anbieten“? versetzte Oskar stolz.

„Ach, das ist wohl Deiner Ehre zu nah“? rief sie.

„Wenn das auch nicht ist, aber es geht nicht, wie Du sagst! . . . Ein Handlungsdiener, der auf diese Art sich anbettelt, erhält nie eine Condition“!

„Warum denn nicht? Er wird um so eher ein Unterkommen finden, da die Herren sehen, daß er Lust zum Arbeiten hat“!

„Mutter, das verstehst Du nicht“! fiel Oskar ein. „Für die Handlungsdiener allein ist ein Commissionär da, bei dem wir uns zu melden haben, falls wir eine Stelle wünschen, und an den sich ebenfalls die Principale wenden, wenn sie einen Commis suchen“!

„Aber das Melden hilft doch Nichts, wie Du siehst! Du mußt herumgehen und zusehen, wo einer gebraucht wird“!

„Fällt mir nicht ein“! entgegnete Oskar.

„So?! . . . Wie aber, wenn es mir nun einfällt, Dich nicht länger mehr zu ernähren? Wie dann“?

„Nun, dann gibst Du mir nichts mehr zu essen: das ist ganz klar“! erwiderte Oskar lachend.

„Die Sache ist Dir wohl noch lächerlich“? fragte Frau Schulz empfindlich.

„Etwas“! antwortete Jener gleichgültig.

„Nun gut“, fuhr sie darauf mit Entrüstung fort, „und ich halte es für lächerlich, Dich noch ferner zu unterstützen! . . . Du kannst Dich nach einem anderen Logis umsehen“! —

„Ja, das kann ich“, bemerkte Oskar, „ich werde Soldat werden“. —

„Das ist mir gleich; mach, was Du willst“! versetzte Frau Schulz kurz. —

Oskar kleidete sich an, verfügte sich zu seinem Vormund und bat denselben um eine schriftliche Erlaubniß, Soldat werden zu dürfen. Nach einigen Ermahnungsreden von Seiten des Letzteren erhielt er sie.

Inbald eilte er zum Feldwebel der 4ten Compagnie des — Infanterieregiments. Mit prüfendem Blick musterte derselbe den jungen Mann und da er ihm bei seiner hübschen Figur und ziemlichen Größe gar wohl gefiel, fragte er nach Namen, Stand und Alter, notirte dieses und gebot ihm, sich zu dem Regimentsarzt zu begeben, um von diesem zu erfahren, ob er auch tauglich zum Militär sei.

Des Doktors Ausspruch lautete günstig. Oskar präsentirte sich noch dem Hauptmanne und wurde auch von diesem für gut befunden. In drei Tagen stand er beim Regiment.

Frau Schulz, die ihres Sohnes Ausruf, daß er Soldat werden wolle, nur für eine leere Drohung gehalten, erstaunte nicht wenig, als sie ihn in Uniform erblickte.

„Aber, lieber Oskar“, sagte sie, während sie versuchte, ihre hervorstürzenden Thränen mit Gewalt zurück zu drängen, „weßhalb bist Du nur Soldat geworden? Du weißt doch, daß ich ein bißchen hitzig bin und es immer nicht so böse meine, wie ich sage? Dieses Leid hättest Du mir nicht anthun sollen!“

„Würdest Du aber Deine Drohung, mich künftig nicht mehr ernähren zu wollen, wirklich in Ausführung gebracht haben, so hätte ich nicht gewußt, wohin ich mich im ersten Augenblicke wenden sollte und hätte ganz verlassen dagestanden!“ entgegnete Oskar.

„Du müßtest aber doch abwarten, ob es auch wirklich so gekommen, wäre, mein Sohn! — Daß ich Dir gut bin, ist Dir hinlänglich bekannt und unmöglich hätte ich Dich unglücklich sehen können!“

„Leider ist's jetzt nicht mehr zu ändern, Mutter!“ versetzte der Sohn achselzuckend.

Frau Schulz setzte sich traurig auf's Sopha und brach das Gespräch ab.

„Uebrigens ist die Sache nicht so schlimm wie Du denkst“, hob Oskar von Neuem an. „Ich habe jetzt ein Quartier, Kleidung, Traktament und jeden Tag 1½ Pfund Brod; dabei kann ich schon sehr gut bestehen; auch denke ich, bald Unteroffizier zu werden.“ —

„Du bist ja erst eingetreten!“ wendete die Mutter ein.

„Das schadet nichts, dessenungeachtet kann ich in einem Jahre schon avancirt sein.“

„Komm nur recht oft zu mir! — Für Abendbrod und Wäsche brauchst Du kein Geld auszugeben, das kannst Du bei mir umsonst bekommen!“ meinte Frau Schulz.

So waren einige Monate verflossen. — Oskar besuchte, so oft es sein Dienst erlaubte, seine Mutter und führte so weit ein recht behagliches Leben. — Außerdem hatte er noch das Glück, in einem Offizier seiner Compagnie einen früheren Schulfreund zu finden, mit dem er manchen sogenannten dummen Streich damals ausgeführt und wodurch sie eigentlich erst Freunde geworden. Als sie die Schule verlassen, gingen Beide verschiedenen Berufen entgegen und so war es auch natürlich, daß Oskar seinen Freund Bernhard von West nicht wieder zu Gesicht bekam. Einige Tage nach seinem Eintritt in das Regiment wurde Bernhard als Lieutenant zu seiner Compagnie versetzt, der bis dahin in einem andern Regimente als Fähndrich gedient. Beide erkannten sich wieder und die alte, beinahe eingeschlummerte Freundschaft wurde wieder geweckt und unterhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 30. Juli: *König Lear*, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakspeare, übersetzt von W. A. Schlegel. *König Lear*: Hr. Hoff, vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe, als letzte Gastrolle.

Morgen Sonntag den 31. Juli: Abonnement suspendu. *Lohengrin*, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.